

Zittwan,

Schwefel, jedes 1 Loth,

alles zu Pulver gemacht, Morgens und Abends 1 Löffel voll auf dem Futter gegeben.

Ist aber das Pferd völlig versteckt, und holet schwerlich Athem, so muß man auf alle Art und Weise sehen, wie man das hizege Geblüt, so dieses Unheil verursacht, dämpfe, darzu will ich ein approbirtes Mittel eröffnen:

Nimm Wachholderaschen,

Crocus Metallorum, jedes 6 Loth,

das gib dem Pferd auf 3 mal des Nachts, wann man abfüttert und continuire solches 12 bis 15 Tag nach einander: lasse inzwischen dasselbe aus einem morastigen Wasser trinken, und selbigem zugleich alle 4 Wochen die Lungenadern schlagen, solches dienet nicht weniger auch vor das Schwitzen.

Husten der Pferde.

Der Husten kommet aus mancherlei Ursachen, als zum Exempel, aus staubigem Futter, unreinem Wasser und dergleichen, auch steckt manchmal gar die Lun-

gensucht dahinter, es ist auch manchmal eine Verkältung oder kalter Trunk an dem Husten Ursach.

Es hat zwar der Husten an und vor sich selbst nicht gar viel zu bedeuten, wann er nur nicht überhand nimmt, daher doch nöthig, Mittel zu gebrauchen; findest du, daß es ein verkälteter Husten seyn möchte, welcher mehrentheils trocken ist, so gieb ihm Morgens und Abends einen Löffel voll gepulvert Ephru, so auf dem Boden wächst, auf dem Futter: oder

Nimm auch Lungenkraut,

Rheinfarren,

Fönum gräcum, jedes 2 Loth,

Lorbeer,

Bolus,

Schwefel, jedes 1 Loth,

machte alles zu einem zarten Pulver, und gieb dem Pferde Morgens und Abends 1 Löffel voll in einem angelegten Futter.

Ist es aber ein nasser Husten, woran etwan das schlimme Futter oder Wasser Ursach wäre, und triefet ihm die Nasen, so gieb ihm folgendes Pulver:

Nimm Tormentillwurz,

Allentwurz,

Zannrieben, jedes 4 Loth,
 Eibischwurz,
 Süßholz,
 Lungenkraut,
 Edelleberkraut, jedes 2 Loth,
 Wullenkraut,
 weissen Adorn, jedes 1 Loth,
 Lorbeer,
 Fenchelsamen,
 Anissamen,

gelben Schwefel, jedes 1 Loth,
 mische und mache es zum zarten Pulver,
 und gib ihm davon Tags 2 mal allemal
 1 Löffel voll auf dem Futter.

Hat aber ein Pferd einen feuchten todri-
 gen Husten und ist zu besorgen, es stecke
 die Strengel, oder gar die Lungen sucht dar-
 hinter, so gieb ihm folgendes Pulver:

Nimm Lungenkraut,
 Isopen,
 Salbey, jedes 3 Loth,
 Birnbäume Wispel, 4 Loth,
 Meisterwurz,
 Haselwurz,
 wilde Rhabarbara,
 Enzian, jedes 2 Loth,
 schwarzen Schwefel, 4 Loth,

mache alles zu Pulver, und gieb ihm solches, wie die obige, auf dem Futter.

Wollte aber wider alles Verhoffen der Roder nicht laufen, so brauche obiges weisses Tränklein, so bei der Strengel beschrieben worden.

Lungensucht der Pferde.

Dieses ist eine unsaubere und fast unheilbare Krankheit, und kommt mehrentheils von einem langwierigen und übel curirten feuchten Husten her: oder wann ein Pferd einen starken Trunk thut, welcher ihm auf die Lunge fället, auch mehrmalen die Herzkammer voller Wasser anfüllt, daß die Lunge hernach nothwendig darin verderben und faulen muß; es kann auch mehrmal ein unreines und verderbtes Geblüt zu einer Lungensucht Gelegenheit geben, wann es die Lungen anfriszt und forumpiret. Geschicht es nun, daß sich Eytergeschwüre in der Lungen formiren, und endlich selbiges zum Ausbruch kommet, so wirft das Pferd dicke, zähe und schleumigte Materie zum Maul und Nasen heraus, der Athem riecht übel, und wird das Pferd darneben matt und krank.